

- Bormann, G. S.:** Verlags-Eigenzeichen. Ein neues Sammelobjekt. Berliner Montagspost vom 13. März 1922.
Dem Sammeln von Verleger-Eigenzeichen stellt hier der Verfasser das Sammeln von Verleger-Eigenzeichen an die Seite. Wenn sich die Verleger entschließen könnten, von ihren Signeten Sonderabzüge in entsprechender Größe herzustellen, die sie ebenso wie ihre Verlagswerke durch den Buchhandel vertreiben lassen, würden sich nach der Meinung des Verfassers viele Bücherfreunde dem Sammeln dieser Verlags-Eigenzeichen zuwenden.
- Buch und Bild.** Von Dr. W. N. Qualität. 2. Jahrgang, Heft 9/10 vom Dez. 1921/Jan. 1922. Charlottenburg, Internatio G. m. b. H. Betrachtungen über die Berliner Herbstschau.
- Carlebach, Dr. A.:** Die Haftpflicht des Spediteurs. Vossische Zeitung Nr. 125, Morgen-Ausg. v. 15. März 1922. Expedition: Berlin.
- Gefährdung, Die, der Presse.** Papierpreis, Eisenbahntarife, Sonderbesteuerung. Vossische Zeitung, Morgen-Ausg. v. 16. März 1922. Expedition: Berlin.
- Goslar, Hans:** Amerikas Geistesleben 1922. Wissenschaft, Universitäten, Schulen. Vossische Zeitung Nr. 120, Abend-Ausgabe vom 11. März 1922. Expedition: Berlin.
- Herbst, Dr.:** Städtische Archive und Buchereien. Staats- und Selbstverwaltung, 3. Jahrgang, Nr. 11 vom 2. März 1922. Berlin, Gerzbad & Sohn.
Hinweis auf die Bedeutung, die dem Archiv und der Bucherei in der städtischen Verwaltung zukommt. Der Verfasser kommt auch auf die Schwierigkeit der Bücherbeschaffung zu sprechen und empfiehlt als Ersatz eine bessere Ausnutzung der Tageszeitungen. Durch systematische und methodische Behandlung des Zeitungsausschnitts ließe sich wertvolles Material zusammenstellen.
- Könitzer, Gustav:** Die Frühjahrs-Papiermesse. Leipziger Neueste Nachrichten vom 8. März 1922.
- Meyer, Friedrich:** Das teure Buch. Ein offener Brief an den Grafen Hermann Keyserling. Vossische Zeitung Nr. 116, Abend-Ausgabe vom 9. März 1922. Expedition: Berlin.
Der Briefschreiber klagt über den fast unerschwinglichen Preis des »Tagebuchs eines Philosophen« und wendet sich an seinen Verfasser mit der Bitte, für eine billige Ausgabe zu sorgen.
- Neumann-Neander, Ernst:** Der Niedergang der deutschen Reklamekunst. Qualität. 2. Jahrgang, Heft 9/10 vom Dez. 1921/Jan. 1922. Charlottenburg: Internatio G. m. b. H.
- Rieß, Richard:** Verleger. Der Tag vom 14. März 1922. Expedition: Berlin.
Die humorvolle Skizze will die Tätigkeit von Verlegern von Luxusausgaben geißeln, die zu ihrem neuen Beruf weiter nichts als das Geld mitbringen. Es wird da von einem Verleger Laboschiner gesprochen, dem sein Verlagsleiter neue Verlagsideen unterbreitet, u. a. auch eine Ausgabe von Sophokles' Elektra. Das Werk dünkt ihn nicht so ganz unbekannt und da er es für eine bekannte Operette von Johann Strauß hält, ist er zur Ausgabe bereit. Beim Prüfen der ihm vorgelegten Kalkulation scheint ihm jedoch ein wichtiger Posten zu fehlen, und bei der nächsten Verlagsführung macht er seinen Angestellten heftige Vorwürfe; sie hatten nämlich das »Autorenhonorar« vergessen.
- Schreiber, Professor Georg:** Deutschlands wissenschaftliche Weltgeltung. Vossische Zeitung Nr. 117, Morgen-Ausgabe vom 10. März 1922. Expedition: Berlin.
Der Verfasser weist auf die Schwierigkeiten hin, die der deutschen Wissenschaft immer noch im Ausland begegnen. Neben anderen Möglichkeiten scheint ihm der deutsche Katholizismus dazu berufen, der wissenschaftlichen Völkerverständigung zu dienen.
- Wilhelmi, Dr. F.:** Zur Reform der Eisenbahngütertarife. Deutscher Aussenhandel, 22. Jahrgang, Nr. 4. Berlin, Buchholz & Weisswange G. m. b. H.

Antiquariats-Kataloge.

- Baer, Joseph, & Co.,** Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog 679: Zur Geschichte der Wissenschaften V: Philosophie, Mystik, Geheimwissenschaften bis zum Ende des 18. Jahrh. S. 417 bis 514. Nr. 5008—6688.
- Bruckstein, M., & Sohn,** Danzig, Langenmarkt 22: 63. Bücher-Auktion: Seltene Bücher. 28 S. 549 Nrn. Versteigerung: 30. März 1922.
- Burgersdijk & Niermans,** Leiden: Catalogus van eene belangrijke verzameling boeken en tijdschriften op het gebied van Geneeskunde, Chemie, Wis- en Natuurkunde, Sterrenkunde, natuurlijke Historie, Plant- en Dierkunde, Geologie, enz. 89 S. 2195 Nrn. Versteigerung: 27.—31. März 1922.

- Hollstein & Puppel,** Berlin W. 15: Meinekestr. 19: Kunstauktion 20: Sammlung Hofmaler J. H. Beck-Dessau, 2. Teil: Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Handzeichnungen des 16.—18. Jahrh., Bildnisse bek. Persönlichkeiten. 94 S. 2104 Nrn. Mit 30 Tafeln. Versteigerung: 27.—29. März 1922.
- Kunstsalon Hermann Abels,** Köln a. Rh., Hohenzollernring 50: Kunstauktion 2: Sammlung seltener Graphik des 19. und 20. Jahrh. 118 S. 1535 Nrn. Mit vielen Abbildungen. Versteigerung: 4. u. 5. April 1922.
- Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Rudolph,** Berlin W. 35, Potsdamerstr. 122 a—b: Katalog 1883: Antiquitäten, Waffen aus sächs. Privatbesitz, alte Gemälde, Kupferstiche. 50 S. 1338 Nrn. Mit 16 Tafeln. Versteigerung: 28.—31. März 1922.
- Levi, R.,** Stuttgart, Calwerstr. 25: Katalog 226: Literatur, Kunst u. Geschichte, wertvolle Porträts, Städte-Ansichten, Kunstblätter, Autographen. 48 S. 1120 Nrn.
- Nijhoff, Martinus,** La Haye, Lange Voorhout 9: Catalogue 474: Livres anciens et modernes. 32 S. 396 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Einstellen der österreichischen »Buchhändler-Correspondenz«. — Das im 63. Jahrgang stehende Organ des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler muß jetzt sein Erscheinen einstellen. An der Spitze der Nr. 5/8 vom 10. März 1922 wird das mit folgenden Worten bekanntgemacht:

»Die außerordentlich hohen Herstellungskosten der »Buchhändler-Correspondenz« verhindern vorläufig ein weiteres Erscheinen unseres Blattes. Wir hoffen, daß in absehbarer Zeit die Verhältnisse sich wieder derart gestalten, daß das Weitererscheinen der »Buchhändler-Correspondenz« ermöglicht wird. Die notwendigen Verlautbarungen u. a. werden wir auf anderem Wege bewerkstelligen, wodurch wir mit unsern Lesern in steter Fühlung bleiben werden. Wir nehmen daher nicht Abschied, sondern sehen uns nur gezwungen, eine andere Form der Verbindung mit unsern Lesern zu wählen.«

Daß auch das offizielle Organ des österreichischen Buchhandels seinen Tribut den schwierigen Verhältnissen im Buchgewerbe zahlen muß, ist ein überaus trauriges Zeichen der Zeit. Man kann nur hoffen, daß es sich nur um ein »vorläufiges Einstellen« der Zeitschrift handelt, denn man kann sich gar nicht gut vorstellen, daß der bedeutende österreichische Buchhandel ohne ein regelmäßig erscheinendes Publikationsorgan auskommen kann.

Der Teuerungszuschlag auf Bücher vor Gericht. — Vor dem Wiener Bezirksgericht waren am 1. Februar die Wiener Buchhändler Victor Eytelhuber und Adolf Eisler wegen Preistreiberei angeklagt, weil sie außer dem vom Verleger vorgeschriebenen Ladenpreis den Teuerungszuschlag forderten und weil sie die Mark nicht nach dem wirklichen Kurse, sondern nach dem von der Korporation der Wiener Buchhändler vorgeschriebenen berechneten. Die Preisprüfungsstelle in Wien hat nun jeden Teuerungszuschlag für unzulässig erklärt, da der Buchhändler über den vorgeschriebenen Ladenpreis nicht hinausgehen dürfe. Die Korporation der Buchhändler habe nicht das Recht, über einen Buchhändler, der den Teuerungszuschlag nicht einhält, die Lieferungssperre zu verhängen. Bezirksrichter Dr. Grüner sprach aber die Angeklagten frei, da die Buchhändler, wenn sie den von der Korporation vorgeschriebenen Teuerungszuschlag einhalten, keine preistreibende Absicht haben. Wenn die Korporation der Buchhändler einen Beschluß fasse, so sei noch nicht anzunehmen, daß ihm eine solche Absicht zugrunde liege. (Buchhändler-Correspondenz.)

Aus der Tschecho-Slowakei. — Wie die »Prager Presse« mitteilt, wird das tschecho-slowakische Handelsministerium der Nationalversammlung in der Frühjahrsession einen Gesetzentwurf unterbreiten, durch den die Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Druckereigewerbe abgeändert und ergänzt werden sollen. Der Entwurf wird die Konzessionspflicht für Druckereien, Buchhandel und andere verwandte Gewerbe aufheben und das Druckereigewerbe als handwerksmäßiges Gewerbe erklären. Für den Buchhandel, einschließlich den Betrieb von Antiquariaten, sowie den Handel mit Kunstgegenständen wird der Nachweis einer besonderen Qualifikation gefordert werden. Dieser Nachweis entfällt nur bei Personen mit Hochschulbildung, Bibliothekaren und Archivaren. Der Entwurf regelt auch die Verhältnisse des Verlagsgewerbes, der Leihbibliotheken und öffentlichen Lesehallen, zu deren Betrieb das Gesetz gleichfalls einen besonderen Qualifikationsnachweis vorsieht. Das Gesetz wird bloß für die historischen Länder Geltung haben. Für die Slowakei und Karpathorufland werden ähnliche Bestimmungen in den für die Herbstsession vorbereitenden Entwurf einer Änderung der ungarischen Gewerbeordnung vom Jahre 1884 aufgenommen werden.